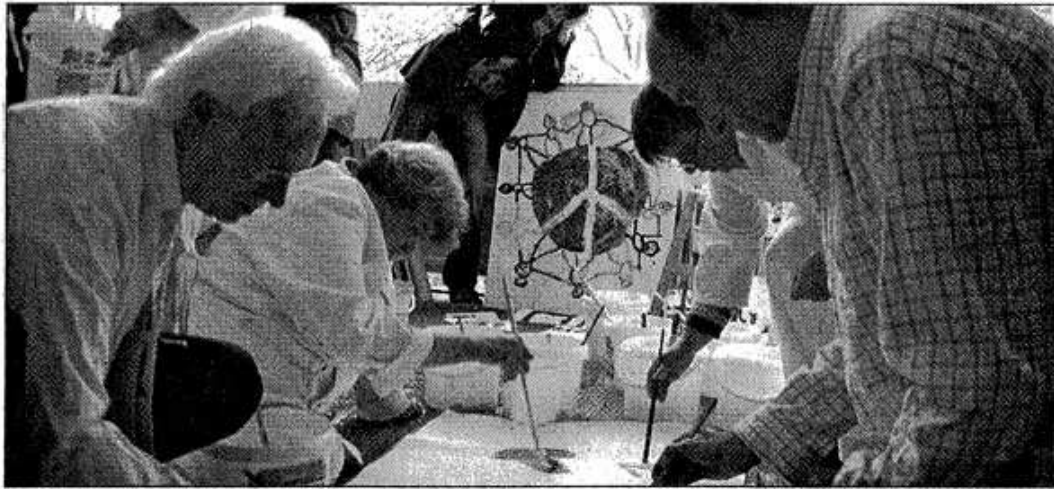


# „Die Wilderers“

## Malaktion der Künstlergruppe im Sozialkaufhaus



Bischof Ralf Meister und Bürgermeister Bernd Strauch malten gemeinsam mit Künstlern der Gruppe „Die Wilderers“.

Foto: Anja Reuper

**HANNOVER** – „Wer von Inklusion spricht, weiß, dass auf dem Weg dorthin viel Überzeugungskraft nötig ist“, erklärte Bürgermeister Bernd Strauch anlässlich der Eröffnung der Malaktion „Inklusion“ im Sozialkaufhaus fairKauf. Inklusion dürfe kein reiner Gesetzestext und auch kein Alibi-Begriff bleiben, Inklusion gehe uns alle etwas an, mahnte Strauch.

Dafür und für mehr Offenheit gegenüber allen Menschen warben „Die Wilderers“ mit ihrer Kunst. Die neunköpfige Gruppe von Malern und Bildhauern mit geistiger Behinderung aus der Diakonie Himmelstür stellt bis zum 15. November ihre Werke in dem hannoverschen Sozialkaufhaus aus. Gleichzeitig malten sie am Aktionstag mit unterschiedlichen Gruppen, denen die Gesellschaft sonst wenig Beachtung schenkt. Mit dabei waren Wohnungslose, benachteiligte Kinder und Jugendliche, Langzeitarbeitslose. Auf diese Weise entstanden

zehn Bilder, die in der zweiten Etage des Sozialkaufhauses noch bis Mitte November zu sehen sind.

„Inklusion ist die Vision gegen eine Tatsache“, betonte Landesbischof Ralf Meister anlässlich der Eröffnung dieser Malaktion, nämlich gegen die, dass die Gesellschaft noch sehr weit von einer uneingeschränkten Teilhabe aller Menschen entfernt sei. Und selbst die Kirche habe hier Defizite, sagte der Landesbischof und erwähnte in dem Zusammenhang selbstkritisch, dass sogar der Bischofsitz in der Haarstraße für Rollstuhlfahrer ungeeignet sei. „Niemand hat daran gedacht, eine Klingel zu installieren, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist“.

Reinhold Fahlbusch, Vorstandsvorsitzender von fairKauf und Mitinitiator der Malaktion, sagte, dass das Sozialkaufhaus mehr ein Ort des Handelns als des Handels zugunsten sozialpolitischer Ziele sei. (are)